Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 4

Artikel: Holder's Schornsteinaufsatz

Autor: D.R.P.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578946

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

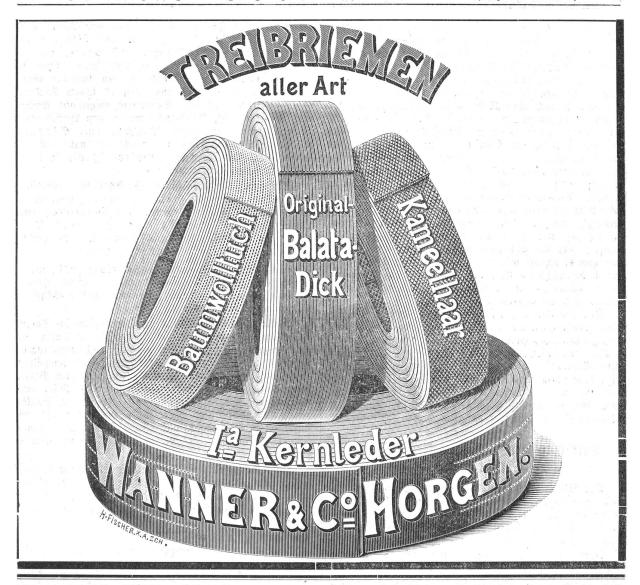
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Holder's Schornsteinauffag.

(D. R. B. a.)

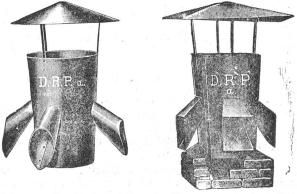
Der gute Bug in einem Schornftein, Abzugerohr 2c. wird am meiften gehemmt burch ben Wind. Es liegt nun tein Bedanke näher, als ber, ben Wind für ben Bug unschäblich gu machen und ift biefer Bedante auch in verfchiebenen Ronstruktionen von Schornsteinaufsähen verwirklicht. Und doch läßt fich nicht abstreiten, daß trop biefer Bortehrungen bet windigem ober gar bei fturmifdem Better Schornsteine häufig fehr zu wünschen übrig laffen. Es liegt dies auch gang in ber Natur ber Sache. Der magrecht ober etwas ichief über ber Schornfteinmundung hinftreichende Wind fucht die in bem Schornstein aufsteigende Rauchfäule niebergubrucken, abguichneiben und erschwert ben Gafen fo ben Austritt. Die Erkenntnis biefes Umstandes hat zu ben brehbaren Schorn= fteinauffäten geführt und verschiedene Ronftruktionen entftehen laffen. Und all diese beweglichen Aufjätze waren gewiß gut, wenn ihnen nicht folgende 3 Sauptmängel anhafteten:

- 1. Die Bewegung bedingt einen rascheren Berichleuß.
- 2. Durch die kleinsten Ursachen (Sandkörnchen, Glanzruß 2c.) kann die Reibung so vergrößert werden, daß der Aufsatz bei leichtem Luftzug der Bewegung nicht mehr folgt und so
- 3. ber Wind oft in die Deffnung himeinblaft und ben Bug im Schornstein hemmt ftatt förbert.

Das Bute muß aber ben brehbaren Schornfteinauffagen

bleiben: Bei richtigem Funktionieren setzen fie die Luftsftrömungen in den Stand, die Rauchgase abzusaugen, und wir nennen dies immerhin einen bedeutenden Schritt vorswärts.

Könnten nun die Winde nicht vollständig in den Dienst ber Schornsteine gestellt werden? Dieser Gedanke klingt vielleicht für den ersten Augenblick etwas sonderbar und doch ist die Verwirklichung desselben dem Konstrukteur des unten abgebildeten Schornsteinaufsatzes nach jahrelangem Suchen gelungen. Denn bei seinem Schornsteinaufsat hat der Wind,



wir möchten fagen nicht bloß die Bute, die abziehenden Bafe austreten zu laffen, fondern er wirkt auf diefe als bewegende,

als hebende Kraft und je ftärker er weht, umsomehr befördert er ben Bug bes Schornfteines. Mit wenig Worten wird bies fofort flar. Wie wir oben turg andeuteten, erichwert ber über ber Mündung bes Schornfteines hinftreichenbe Wind ben aufsteigenden Rauchgasen ben Austritt. Dies thut er auch bei ber abgebilbeten Ronftruttion. Gleichzeitig trifft er aber auch je nach seiner Richtung in eine ober mehrere ber feitlich einmundenden "Windpfeifen". Nun wird bekanntlich bewegte Luft, fobald fie auf eine Band ftogt, verdichtet, und ist baber bestrebt, ihr Gleichgewicht mit ber übrigen Luft wieder herzustellen. Wieder rudwarts austreten tann die Luft nun aber nicht, da ber Wind ftetig gegen fie beran= drängt; fie ift also genötigt, in bas Innere ber Pfeife zu bringen. Die letztere verengt sich nach innen; baburch muß fich bie in ihr aufsteigende Luft noch mehr verbichten, wird bemaufolge veranlaßt, eine bedeutende Beichwindigkeit angunehmen und tritt mit folder im Innern bes Schornfteinauffages aus ber Windpfeife heraus, bie um fie her aufsteigenben Rauchgase mit sich nach oben fortreißenb. So ift ber Wind ber Beforberer bes Buges im Schornftein und je ftarter er in die Windpfeifen hineinweht, um fo luftiger gieht ber Schornftein.

Nach bem hier Angeführten muß dieser Schornsteinaussausallen anbern Shstemen überlegen sein, denn er sucht nicht bloß den schädlichen Einsluß des Windes zu beseitigen, sondern er macht ihn zu seinem natürlichen Verbündeten. Zu Gunsten bieses Schornsteinaussaus spricht noch der Umstand, daß er keine beweglichen Teile hat, sich daher in keiner Weise abnützt. Er wird in viereckiger, runder und jeder anderen Form ausgeführt, je nach der Form der Schornsteine, Dunste oder Abzugsrohre, auf welche er aufgesett werden soll.

Eleftrotednische und eleftrochemische Rundschau.

Der Verwaltungsrat der Burgdorf-Thun-Bahn hat einstimmig Anwendung des elektrischen Betriebes beschlossen. Die Gesellschaft "Motor", Brown, Bovert u. Cie. in Baden wird neben der Kraftlieferung auch die Beseuchtung der Linie übernehmen.

Bom elektrischen Strom getötet. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich Dienstag mittags in der Hauptwerstätte in Olten. Ein Arbeiter, Hr. Studer, Schlosser von Trimbach, behauptete, wie Augenzeugen berichten, das Anrühren eines elektrischen Drahtes sei ungefährlich, stieg dann trot Abwehren seiner Nebenarbeiter mutwilliger Weise eine kleine Leiter hinauf, berührte einen Draht, kam aber dann wahrscheinlich infolge heftiger Zuckung, als er sich loszmachen wollte, mit einem zweiten in Berührung, was den plöglichen Tod Studer's zur Folge hatte. Hr. Studer war ein tüchtiger Arbeiter und Familienvater und hinterläßt eine tieftrauernde Gattin, die ihm kurze Zeit vorher noch das Witztagessen gebracht hatte.

Clektrizitätswerksprojekt Küti (3ch.) Sin Komitee beabsichtigt, ber im Mai stattsindenden Gemeindeversammlung folgenden Antrag zu unterbreiten: "So möchte die Gemeinde Küti für die Straßenbeleuchtung, sowie zur Abgade von Licht an Private eine Anlage für elektrische Lichterzeugung erstellen und betreiben lassen. Nach der Ansicht des Komitees werden sich die Kosten auf 145—150,000 Fr. delaufen. Neben einer jährlichen Abschreibung von 5000 Fr. an den Anlagekosten sowie nach Bestreitung der Betriebsüberschiften und Verzinsung würden allfällig sich ergebende Betriebsüberschiffezur Erweiterung der Anlage eventuell zur Kückvergütung an die Lichtabnehmer verwendet.

Das neue Elektrizitätswerk hinweil ist in vollem Betrieb. Es gehört einer Aktiengesellichaft, die zum Teil aus der Civilgemeinde hinweil, zum Teil aus Privaten der Gemeinde befteht, einen gemeinnützigen Charakter trägt und

bie Hebung bes Dorfes bezweckt. Die vom Werke ausgehende Kraft beläuft sich auf etwa hundert Pferdekräfte. Zwanzig werden für die Beleuchtung der Straßen und | der Privatwohnungen gebraucht. Das Licht brennt schon in etwa 50 Häusern; charakteristisch für den schlechten Gang der Stickereiindustrie ist es. aber, daß in keinem Stickereietablissement die elektrische Beleuchtung eingerichtet worden ist. Weitere dreißig Pferdekräfte werden zum Betrieb einer Weberei, einer mechanischen Werkstätte, einer Schreinerei und zweier Sennereien benußt. Es bleiben nun noch 50 Pferdestänken vorrätig, welche jedoch ohne Zweisel in kurzer Zeit Verwendung sinden werden.

Die Gemeinde Möhlin im Fridthal hat beschlossen, die Elektrizität von Gemeinde wegen einzusühren. Auf Rosten der Gemeinde werden jeder Haushaltung zwei Lampen installiert; gleichzeitig wurde die elektrische Dorfbeleuchtung beschlossen. Möhlin besitzt ein sehr großes Gemeindegut und kann so etwas schon leisten.

Clettrifche Niesen Bahn. In Spiez wird wieber Propaganda gemacht für eine Niesenbahn, wofür diesmal mit hilfe ber aus ber Kanber gewonnenen Kräfte elektrischer Betrieb vorgesehen wirb.

Clektrizitäts-Gesellschaft für Oberitalien in Turin. Die Elektrizitäts-Gesellschaft für Oberitalien in Turin, bei der deutsches und Schweizer Kapital hervorragend beteiligt ist, hielt eine außerordentliche Hauptversammlung ab, in der der Vorsitzende Direktor Köchlin von der Basler Handelsbank erklärte, daß der Beschluß vom 3. März betr. die Erhöhung des Aktienkapitals auf 5 Millionen Franken bereits durchgeführt und dieser Betrag voll einbezahlt sei. Außerdem ist die Ausgabe von fünf Millionen Obligationen geplant, wofür sich ein internationales Finanz Komitee gebilbet hat.

Die Altiengesellschaft Schudert in Nürnberg errichtet in Florenz eine große Fabrit zur Erzeugung elektrisch er Kraft und wurde die Ausführung der Arbeiten, welche in den nächsten Tagen beginnen, dem Ingenteur Papini überstragen.

Berichiebenes.

Bahnhofumbau Burid. Auf Beranlaffung bes Gifen= bahndepartements hat die Nordoftbahn ein Projekt für eine Hochbahnanlage bes Sauptbahnhofs Burich ausgearbeitet mit einem Roftenvoranschlag von annähernd 12 Millionen Franken. Die allgemeinen Umriffe biefes Projektes find ungefähr folgende: Der Gingang liegt gegen Often; im Innern ber Salle befindet fich ein Bestibul bon 55 m Länge und gleich ber bisberigen Salle 42 m Breite. Die Bahnanlage selbst ift in die Höhe gehoben und zwar um cirta 51/2 m über über bie Sihl. Gegnerallee und Blatpromenade, ebenso Rafernenstraße und Sihlquai find burch Unterführungen mit einander verbunden. Im Beftibul befinden fich zu ebener Erbe Telegraphen= und Postbureau, Räumlichkeiten für Polizei, Bahnbureau, Sigungsfaal, Aborte. Bom Beftibul zu ber Hochbahn führen rechts und links Treppen. hinter bem Bestibul liegen bie Gepadraume mit Aufzügen, bann ein Durchgang, ber fich burch bie gange Breite bes Bahnhofs zieht und sowohl nach dem Bahnhofplat als nach ber Museumsstraße hin als Ausgang bient für bie ankommenden Reisenden. Die Billetausgabe findet in einem mitten im Beftibul ftehenden Bavillon ftatt. Die Treppen führen bom Beftibul vorerft auf eine Berbindungs= gallerie, an die fich die Wartefale und Reftaurationen anschließen. Gin Durchgangsperron, sowie die mit Oberlicht versehenen Wart= und Reftaurationsfale führen von-ber Gallerie zum Ropfperron; von hier aus gehen rechts und links Treppen nach ben Ausgangen. Die Sochbahnanlage ift bom Ropfperron aus bis gur Unterführung ber Begner-